

Ihr Scholle-Blättchen: **digital oder analog?**
(S. 6, 17)



Märkische Scholle
Wohnungsunternehmen eG

SCHOLLE-BLÄTTCHEN



Liebe Mitglieder,
wir wünschen Ihnen und Ihren Familien
frohe Feiertage sowie einen guten Rutsch in
ein glückliches, erfolgreiches und gesundes
Jahr 2019! Ihre Märkische Scholle
Wohnungsunternehmen eG

Informationen aus dem genossenschaftlichen Leben der Märkischen Scholle Wohnungsunternehmen eG

VORWORT

Kaum zu glauben, aber wahr: 2018 ist schon fast Geschichte – und nun steht mit 2019 ein wahrhaft geschichtsträchtiges Jahr bereits vor der Tür. Im kommenden Jahr wird die Märkische Scholle 100 Jahre alt! Sie und uns erwartet dann am 3. August nicht nur eine große Jubiläumsfeier. Vielmehr werden wir Sie ab Frühjahr 2019 in den Scholle-Treffs im Rahmen von unterhaltsamen Vorträgen mit auf eine Reise durch unsere bewegte Genossenschaftsgeschichte nehmen. Das Motto: „Wie wir wurden, was wir sind“.



Allerdings ist das noch Zukunftsmusik. Lassen Sie uns deshalb kurz auf das zurückblicken, was im aktuellen Jahr hinter uns liegt:

Den Auftakt machte die umfangreiche Umfrage zu Ihrer Zufriedenheit mit der Märkischen Scholle. Fast die Hälfte aller bei uns wohnenden Mitglieder hat sich daran beteiligt. Die Note 2+ in den Bereichen Kommunikation, Service und Produktqualität ist somit repräsentativ. Für uns ist dieses Ergebnis einerseits erfreulich, andererseits aber auch der Auftrag, auf diesem Niveau weiterzuarbeiten bzw. uns an manchen Stellen zu verbessern.

Regelrecht „umgehauen“ hat uns alle der heiße Sommer, der bereits im Frühling begann. Dass sich während dieser teils tropischen Phase bestandsweit eine Vielzahl Mitglieder in einer einzigartigen Solidaraktion zusammenfanden, um die Grünflächen zu bewässern, war eines der „Highlights“ für uns.

Ausnahmsweise trübes Wetter herrschte, als wir im Juli, es war Freitag, der 13. (!), den Grundstein für das Neubauvorhaben „Wohnen am Turm“ legten. Unserer Stimmung taten weder Wetter noch Datum Abbruch. Auf der Baustelle geht es munter voran

und wir haben den Startschuss für die Vermietung der insgesamt 147 Wohnungen gegeben.

Und im kommenden Jahr? Da werden wir natürlich nicht nur feiern. Basierend auf den Ergebnissen der oben zitierten Mitgliederbefragung werden wir gemeinsam mit Ihnen daran arbeiten, dass der Genossenschaftsgedanke, insbesondere die Teilhabe aller Mitglieder – generationsübergreifend versteht sich –, lebendig bleibt. Vor diesem Hintergrund bitten wir Sie auf Seite 14 dieser Scholle-Blättchen-Ausgabe erneut darum, Ideen für ein lebendiges Wohnquartier zu sammeln. Dieser Aufruf ging im Heft 3/2018 offensichtlich ein bisschen unter. Vielleicht bieten ja die bevorstehenden Feiertage dafür ausreichend Muße und Ruhe.

Gleiches gilt für eine weitere Umfrage in diesem Heft: Möchten Sie Ihr Scholle-Blättchen in Zukunft weiterhin als Papierausgabe oder lieber digital am Bildschirm lesen ...?

Viel Spaß bei der Lektüre!

Ihre

**Margit Piatyzek-Lössl,
Jochen Icken**

* **Was auf unserem Wunschzettel für Sie steht?** *
* Genießen Sie die Weihnachtszeit im Kreise *
* Ihrer Familie und kommen Sie gesund ins *
* neue, sprich ins Scholle-Jubiläumsjahr! *



PERSONELLES

Sicher ist es Ihnen, sofern Sie in Reinickendorf oder Wittenau leben, nicht entgangen, dass Sie eine neue Ansprechpartnerin für den Bereich Technik haben. Falls doch: Frau Saling hat den Arbeitsplatz von Herrn Schulze übernommen.

Sie erreichen Frau Saling unter der Telefonnummer 030 896 008 13 oder per E-Mail unter lsaling@maerkische-scholle.de.

Die örtliche Sprechstunde im Büro Raschdorffstraße 75, 13409 Berlin, findet immer mittwochs von 14:00 bis 17:00 Uhr statt.

Herr Schulze unterstützt seit Oktober 2018 das Team Haus- und Gebäudetechnik.

Geht es um Wohnungsabnahmen und -übergaben, werden diese in allen Wohnanlagen seit Kurzem von Frau Klimt, die weiterhin Büroleiterin in Lichterfelde ist, abgewickelt.

Sie erreichen Frau Klimt unter der Telefonnummer 030 896 008 730 bzw. per E-Mail unter mklimt@maerkische-scholle.de.



SCHLIESSZEITEN

Unsere Geschäftsstelle in der Paderborner Straße 3 sowie alle Außenbüros sind

am 27. und 28. Dezember 2018 geschlossen. Ab dem 2. Januar 2019 sind wir gern wieder für Sie da!

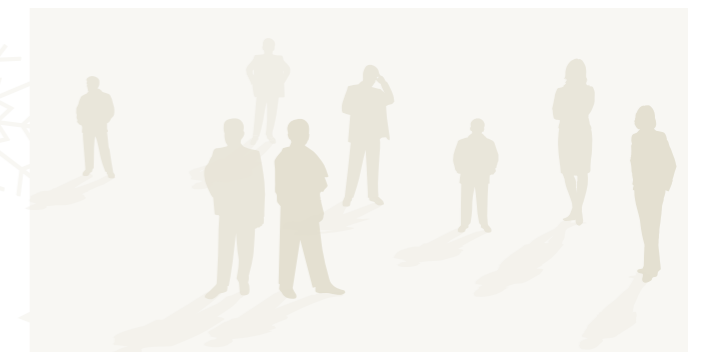
Nutzen Sie in dringenden Fällen bitte unsere Notrufnummer 030 896 00 896.

INHALT



NATURNAH: IN TEMPELHOF WAR PFLANZAKTION

Seite 8



GESUCHT: IHRE IDEEN FÜR EINE ZIEMLICH BESTE NACHBARSCHAFT

Seite 14



VERLOSUNG: TICKETS FÜRS ISTAF INDOOR

Seite 19

19.12.2018	15:00-17:00	Adventslesung	Scholle-Treff Reinickendorf
22.12.2018	18:00	Filmabend	Gemeinschaftshaus Tempelhof
07.01.2019	18:00-19:45	Schreibwerkstatt	Scholle-Treff Wilmersdorf
12.01.2019	18:00	Filmabend	Gemeinschaftshaus Tempelhof
19.01.2019	14:00-18:00	Bastelworkshop	Scholle-Treff Wilmersdorf
24.01.2019	10:00-12:00	Frühstückstreff	Scholle-Treff Wilmersdorf
04.02.2019	18:00-19:45	Schreibwerkstatt	Scholle-Treff Wilmersdorf
07.02.2019	15:00-19:00	Winterfest	Scholle-Treff Wilmersdorf
09.02.2019	18:00	Filmabend	Gemeinschaftshaus Tempelhof
16.02.2019	14:00-18:00	Bastelworkshop	Scholle-Treff Wilmersdorf
27.02.2019	16:30-18:00	Kennerfartreffen	Scholle-Treff Reinickendorf
04.03.2019	18:00-19:45	Schreibwerkstatt	Scholle-Treff Wilmersdorf
05.03.2019	15:00-17:00	Festnacht	Scholle-Treff Wilmersdorf
09.03.2019	14:00-18:00	Bastelworkshop	Scholle-Treff Wilmersdorf
09.03.2019	18:00	Filmabend	Gemeinschaftshaus Tempelhof

UNSER VERANSTALTUNGSKALENDER

Seite 24

WARUM MIETERHÖHUNGEN?

Diese Frage hatten wir zuletzt im Scholle-Blättchen, Ausgabe 3/2016, beantwortet.

Eines vorab: Mieterhöhungen erfolgen, entsprechend der vom Vorstand festgelegten internen Richtlinie für Mieterhöhungen, in der Regel alle 24 Monate in Höhe von maximal 5 Prozent der bisherigen Miete, welche den Mittelwert des Berliner Mietspiegels nicht überschreiten darf. Grundlage ist § 558 BGB.

Also der Berliner Mietspiegel dient uns lediglich als Orientierungshilfe zur Erstellung der internen Richtlinien für unsere Genossenschaft. In der internen Richtlinie wird festgelegt, wie die Nutzungsentgelt-erhöhungen nach § 558 BGB in den einzelnen Wohngebieten entsprechend des Baualters und der Größe der Wohnungen erfolgen sollen. Wir legen abweichend vom Berliner Mietspiegel sogar teilweise reduzierte Mittelwerte fest. Beispielsweise reduzieren wir den Mittelwert bei kleineren Wohnungen in Wilmersdorf von möglichen 7,48 Euro/Quadratmeter Wohnfläche auf 6 Euro/Quadratmeter Wohnfläche!

Wirtschaftlichen Aspekten folgend müssen die Nutzungsgebühren JEDERZEIT die Kosten unserer Genossenschaft decken. Hierüber legen wir Jahr für Jahr gegenüber der Vertreterversammlung als wichtigstem Organ der Genossenschaft Rechenschaft ab. Ferner ist es unsere Aufgabe, Wohnraum zu schaffen – auch hierfür nutzen wir die Mieteinnahmen. Wir bewerkstelligen diese Aufgabe, indem wir in jedem Geschäftsjahr die Überschüsse aus dem Jahresabschluss mit Zustimmung der Vertreterversammlung in die Ergebnisrücklagen einstellen.

So weit, so gut. Allerdings sind auch wir als Genossenschaft den Marktbedingungen unterworfen. Zum Beispiel entstehen Mehrausgaben durch Baukostensteigerungen, Tarifierhöhungen im Baugewerbe sowie für Erhöhungen bei den Versorgungsunternehmen.

Weitere Beispiele: Die Preise für den Neubau von Wohngebäuden in Deutschland sind, gemäß statistischem Bundesamt, zwischen dem August 2017 und dem August 2018 um 4,6 % gestiegen. Im gleichen Zeitraum erhöhten sich auch die Preise für Instandhaltungsarbeiten an Wohngebäuden um 4,1 %.

Unsere Nutzungsgebühren decken z. B.:

- die Kosten für die laufende Bewirtschaftung der Genossenschaftswohnungen
- Investitionen, um die Gebäude instandzusetzen und für die Zukunft in einem unserem Standard entsprechenden, gebrauchsfähigen Zustand zu halten
- Investitionen, um die Wohnungen auf einen modernen und zeitgemäßen Ausstattungsstandard zu heben
- Investitionen zur Schaffung von neuem Wohnraum für unversorgte Mitglieder und als Ersatz für nicht mehr zeitgemäße Wohngebäude

All diese Investitionen werden grundsätzlich vor dem Hintergrund des genossenschaftlichen Solidarprinzips getätigt. Heißt: Die gesamten Kosten werden von der Gemeinschaft getragen. Das bedeutet beispielsweise, dass Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen nicht ausschließlich von den Bewohnern zu tragen sind, sondern von uns allen.

Im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten realisieren wir bauliche Maßnahmen Schritt für Schritt. Basis ist unsere jährliche Wirtschaftsplanung, die vom Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat festgelegt wird.

Es ist uns bewusst, dass sich keines unserer Mitglieder über Erhöhungen der Nutzungsgebühren freut. Dennoch erlauben wir uns den Hinweis darauf, dass wir bei unserer Mietengestaltung bzw. im Rahmen der erwähnten Erhöhungspraxis seit jeher fair und moderat vorgehen. Während der Berliner Mietspiegel z. Zt. Durchschnittsmieten von nettokalt 6,39 Euro/Quadratmeter Wohnfläche ausweist, sind dies in unserem Bestand durchschnittlich 5,63 Euro/Quadratmeter Wohnfläche (Stand: 30. September 2017).

Auch wenn jedes einzelne Mitglied verständlicherweise ganz individuell über die monatlichen Nutzungsgebühren urteilt, ist dies ein Schnitt, den wir guten Gewissens als sozialverträglich einstufen können.



SCHÖNHEITSREPARATUREN: ERGÄNZUNG ZUM THEMA BGH-URTEIL

Wir ergänzen und präzisieren aus gegebenem Anlass an dieser Stelle unsere im Scholle-Blättchen 3/2018 auf Seite 9 veröffentlichte Stellungnahme zum BGH-Urteil (v. 22.08.2018 – VIII ZR 277/16) in puncto Schönheitsreparaturen wie folgt:

„Vom Vormieter eingebrachte bauliche Veränderungen wie zum Beispiel Laminat, Küchen oder Duschtrennungen können weiterhin vom Nachmieter übernommen werden, sofern die baulichen Veränderungen als solches im Übergabeprotokoll als Mietereigentum vermerkt werden und die Arbeiten fachgerecht erledigt wurden.“



LEIDER MÜSSEN WIR UNS WIEDERHOLEN

Es gibt einige Themen, die uns über die Jahre begleiten. Keine Angst, es geht diesmal nicht um Hundekot ...

Nein, aus aktuellem Anlass müssen wir leider einmal mehr zwei Themen aufnehmen, die in engem Zusammenhang mit der „Verkehrssicherungspflicht des Vermieters“ stehen.

1. Gegenstände im Treppenhaus sind keine Bagatelle (s. auch Scholle-Blättchen 3/2017)

Bei den Rundgängen, die unsere Haushandwerker, Hausbetreuer oder wir selbst durch die einzelnen Häuser unternehmen, drängt sich bisweilen der Eindruck auf, dass die Wohnung mancher Mitglieder offensichtlich zu klein geworden ist. Oder einfach nur Abstellmöglichkeiten fehlen. Wie sonst kann es sein, dass vor der einen oder anderen Wohnungseingangstür Gegenstände stehen, die dort keinesfalls hingehören? Hier und da sieht's aus wie in einem Lagerhaus! Gar nicht gut, schließlich sind Treppenhäuser wichtige Rettungs- und Fluchtwege. Nicht nur die Feuerwehr, Krankentransporte oder Notärzte sind im Falle eines Falles auf frei zugängliche Wege angewiesen. Auch die Nachbarn fühlen sich vom Abgestellten ins Abseits gestellt und wären für eine stolperfallfreie Bewegung im Treppenhaus sehr dankbar. Wer also beim Blick vor die Wohnungstür feststellen sollte, dass sie/er zur Zielgruppe dieses kleinen Beitrags zählt, möge doch

– im Sinne der allgemeinen Sicherheit im Haus – diese Gegenstände bitte unverzüglich entfernen.

2. Unbefestigte Blumentöpfe auf dem Balkon und auf Fensterbrettern sind lebensgefährlich

Bereits im Scholle-Blättchen 2/2018 hatten wir Sie darum gebeten, sämtliche Blumentöpfe und sonstige Gegenstände, die sich auf Ihren Fensterblechen befinden, zu entfernen.

Bei Rundgängen durch unseren gesamten Bestand mussten wir aktuell feststellen, dass diese Bitte offensichtlich ins Leere gelaufen ist.

AUS AKTUELLEM ANLASS UND ZUR ERINNERUNG:

Sie gefährden in den beiden genannten Fällen in erheblichem Maße die allgemeine Sicherheit! Daher fordern wir Sie nunmehr letztmalig auf, ALLES, was in den Treppenhäusern widerrechtlich abgestellt ist bzw. auf den Fensterblechen steht und liegt, unverzüglich zu entfernen oder herunterzunehmen! Wir werden überprüfen, ob Sie dieser Aufforderung nachgekommen sind. Andernfalls kommen wir nicht umhin, Abmahnungen auszusprechen – und das muss doch nicht sein, oder?



IHR SCHOLLE-BLÄTTCHEN: DIGITAL ODER ANALOG?

Sie wissen ja: Digital ist das neue Bio ...

Nicht, dass wir uns komplett der Digitalisierung verschrieben haben, aber bezogen auf unser Scholle-Blättchen erreichen uns vermehrt Hinweise darauf, dass etliche von Ihnen vorziehen, das Blättchen am Bildschirm zu lesen. Hinzu kommen Beobachtungen unserer Vor-Ort-Kolleginnen und -Kollegen. Wandert doch eine nicht unerhebliche Menge der Mitgliedermagazine bereits am Tag der Verteilung in die Papiertonnen. Auch wenn die Zentral- und Landesbibliothek Berlin unser Blättchen als „für die Berlin-Historie wertvoll“ einstuft und uns Pflichtexemplare abverlangt, wissen wir, dass nicht jede/r von Ihnen ebenso denkt und ein privates Archiv führt.

Dennoch ist es schade und nicht gerade umweltfreundlich, wenn alle drei Monate überflüssigerweise unnötig Papier verbraucht wird. Von den Druckkosten mal abgesehen. Deshalb haben wir uns entschlossen, Ihnen die Gretchen-Frage

zu stellen: „Wie halten Sie es mit dem Scholle-Blättchen? Analog? Digital?“

Mit Hilfe des Abschnitts auf Seite 17 möchten wir in Erfahrung bringen, wie viele unserer Mitglieder das Blättchen lieber digital bzw. weiterhin in Papierform oder gar nicht mehr lesen möchten. Je mehr von Ihnen sich an dieser Umfrage beteiligen, desto repräsentativer und für uns ergiebiger ist das Ergebnis.

Nutzen Sie gern und portoschonend die Scholle-Briefkästen in Ihrem Wohngebiet oder – passend zu den digitalen Zeiten – schreiben eine E-Mail an dlausch@maerkische-scholle.de. Einsendeschluss ist der **11. Januar 2019**.

Zur Sicherheit: Das Scholle-Blättchen wird es weiterhin in Papierform geben. Je nach Ergebnis der Umfrage jedoch bereits ab März 2019 möglicherweise in einer geringeren Auflage.

Wir sind gespannt!

AUFGERÄUMT: www.maerkische-scholle.de

Ist Ihnen schon aufgefallen, dass unsere Internetpräsenz www.maerkische-scholle.de ein bisschen anders aussieht als bisher? Nein? Dann kann es daran liegen, dass wir tatsächlich nur punktuelle Änderungen vorgenommen haben. Nunmehr können alle Nutzer besser durch die einzelnen Menüpunkte

navigieren. Hinzu kommt ein „aufgeräumteres“ Layout der Seiten. Unsere Meinung ... Und Ihre?

Schreiben Sie gern an: dlausch@maerkische-scholle.de



FRISCH GESTRICHEN IN WITTENAU

Eine Leserin aus Wittenau hat uns völlig zu Recht darauf hingewiesen, dass wir die frisch gestrichenen Häuser am Olbendorfer Weg noch gar nicht im Scholle-Blättchen gezeigt haben. Wohlan: Schauen Sie selbst, wie die Häuser nach der Frischzellenkur aussehen.



Nicht nur das: Wir haben in der genannten Wohnanlage auch die veralteten Heizungsanlagen gegen moderne und vor allem effizientere Anlagen ausgetauscht.

TREPPENHÄUSER UND AUFZÜGE IN HALENSEE

In den zurückliegenden Monaten haben die Treppenhäuser rund um unsere Verwaltung in der Paderborner Straße in Halensee einen neuen Anstrich bekommen. Außerdem haben wir in einigen der Aufzüge die Aufzüge erneuert.



Wir danken den betroffenen Mitgliedern für die Geduld, die sie an den Tag gelegt haben. Leider lassen sich derartige Arbeiten nicht völlig störungsfrei erledigen und es kann durchaus mal vorkommen, dass die Maler der beauftragten Firma während des Arbeitsprozesses „im Weg stehen“.



NATÜRLICH!



NACHBARSCHAFTLICHE PFLANZAKTION IN TEMPELHOF

Die naturnahe Gestaltung der Innenhöfe in Tempelhof – eine Kooperation zwischen der Stiftung Naturschutz Berlin und der Märkischen Scholle – schreitet trotz des nahenden Winters voran.

Ende November waren einige unserer Mitglieder an der Felixstraße dabei, um gefährdete Wildpflanzen (Sand-Grasnelke, Heide-Nelke, Skabiosen-Flockenblume und Acker-Goldstern), die aus dem Projekt „Urbanität & Vielfalt“ (U&V) stammen, zu pflanzen. Die Gärtnerinnen und Gärtner von U&V hatten Pflanzwerkzeuge im Gepäck und gaben Tipps beim Einsetzen der Pflanzen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Witterung gab es für die Pflanzaktion nur ein sehr kleines Zeitfenster, daher war die Einladung zu der nachbarschaftlichen Aktion sehr spontan.

Der Bereich „Schmetterlingshof“ wird so mit Unterstützung unserer Mitglieder aus Tempelhof sowohl ökologisch als auch – aufgrund der schönen Blütenstände der Pflanzen – optisch aufgewertet.

Wir freuen uns schon auf einen bunten Frühling in Tempelhof.



QUARTIERE FÜR OBDACHLOSE FLEDERMÄUSE

Obdachlose Fledermäuse? Hä? Ja, Sie haben richtig gelesen. Sanierungen und Baumfällungen sind zwei Gründe, weshalb die nachtaktiven Wesen berlinweit quartierlos werden.

Gemeinsam mit der Stiftung Naturschutz Berlin steuert die Märkische Scholle dagegen, indem sie mehrere Fassaden im Quartier Tempelhof für die Anbringung von künstlichen Quartieren bereitgestellt hat. Die Unterkünfte und ihre Bewohner benötigen keine Pflege und verursachen keine Störungen. Im Gegenteil ist es gar nicht so leicht, die kleinen Tiere überhaupt zu entdecken.

Durch die fortlaufenden biologischen Erfassungen wird die Koordinierungsstelle Fauna wichtige Erkenntnisse für den amtlichen Artenschutz gewinnen können. Aber auch die Bewohnerinnen und Bewohner der Märkischen Scholle können sich sehr gerne beteiligen und die leisen Jäger der Berliner Nächte



live erleben: Die Stiftung Naturschutz verleiht hierzu kostenlos Fledermaus-Detektoren, deren Bedienung ein Kinderspiel ist.

Weitere Informationen finden Sie hier: <https://berlin.artenfinder.net/node/159>

WENN DER LAUBHAUFEN LIEGEN BLEIBT

..., ist das ökologisch durchaus sinnvoll.

Gemeinsam mit dem Unternehmen „Staude und Stein“ starten wir deshalb ab diesem Winter ein Pilotprojekt in den Wohnanlagen Tempelhof, Mariendorf, Schöneberg und Schmargendorf. Laub, Äste und Zweige verbleiben auf den Grünflächen. Schließlich stellen zusammengekehrte Laubhaufen für viele Tiere eine notwendige Überwinterungshilfe dar. Zum Beispiel für Igel und die Larven vieler Schmetterlinge. Verteilt auf Beeten und unter Bäumen finden dort Regenwürmer, Spinnen, Käfer,

Molche, Raupen und Falter einen Unterschlupf. Igel, die jetzt mit der Suche nach einem Platz für den Winterschlaf beginnen, nutzen Laub- und Reisighaufen gerne als Schutz vor der kalten Jahreszeit ebenso wie viele Kleinlebewesen, die sich dorthin – quasi in die „Tier-Pension“ – zurückziehen. Außerdem wird der Boden geschützt.

Wohlgemerkt: Alle Wege innerhalb der jeweiligen Quartiere werden selbstverständlich vom Laub befreit – das verlangt schließlich unsere Verkehrssicherungspflicht!



RUNDE SACHE: NEUBAUVORHABEN „WOHNEN AM TURM“

Dies ist eine aktuelle Momentaufnahme von der Baustelle unseres Neubaus „Wohnen am Turm“ in der Gartenstadt Lichterfelde Süd. Auf dem Foto zu sehen: die Baugrube für den namensgebenden „Turm“.



Der fünfgeschossige runde Baukörper, in dem neben sieben Wohnungen auch das neue Vor-Ort-Büro der Genossenschaft sowie ein moderner Nachbarschaftstreff untergebracht werden, wird das Zentrum der Bebauung. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für 2020 vorgesehen.

Das Neubauvorhaben „Wohnen am Turm“ im Überblick: Gebaut werden insgesamt 147 barrierearme Wohnungen (1,5 bis 4 Zimmer, ca. 44 bis ca. 120 Quadratmeter). Darunter auch 15 Wohnungen speziell für die Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren. Die Durchschnittsmieten liegen zwischen 10 und 12 Euro nettokalt.

Hinzu kommt eine Tiefgarage mit 75 Stellplätzen.

Erstmals werden im Bestand der Märkischen Scholle sowohl eine rund um die Uhr betreute Wohngemeinschaft mit 12 Plätzen für Menschen mit Demenz als auch eine Tagespflegeeinrichtung entstehen.

Sprich, die Wohnanlage kurz vor der Stadtgrenze zu Teltow wird ein Quartier für alle Generationen.

Der Entwurf stammt aus der Feder von Caroline Thiel (Büro IBT.PAN), das Investitionsvolumen beträgt ca. 35 Millionen Euro. 2021 soll das gesamte Bauvorhaben fertiggestellt sein.

Übrigens: Der Startschuss für die Vermietung für „Wohnen am Turm“ ist erfolgt. Wenn Sie Interesse an einer Wohnung haben, setzen Sie sich gern unter 030 896 008 29 mit Frau Schütz in Verbindung. Mitglieder der Märkischen Scholle werden bevorzugt berücksichtigt.

WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFTEN: PRÄSENT IM STADTBILD!



Seit nunmehr fast vier Monaten ist die neue Imagekampagne der Berliner Wohnungsgenossenschaften am Start. Eine Vielzahl unterschiedlicher Motive sind in der Außenwerbung im Berliner Stadtbild zu sehen. Sie werden auf Flyern, Baustellenbannern, T-Shirts, Fahnen, Veranstaltungen, im Internet und in den sozialen Medien eingesetzt.

Alle Motive leiten sich aus der genossenschaftlichen Idee und ihren Vorteilen ab, wie z. B. lebenslanges Wohnrecht, als Mitglied auch Mitbesitzer sein und demokratische Mitbestimmung: „Für mehr Fairplay am Wohnungsmarkt“, „Baggern muss sich wieder

lohnen!“, „Hier wohnt das WIR!“, „Unsere Lieblingssprache ist die Mitsprache“ oder „Wir sind Berlins größte Wohngemeinschaft“. Mit dieser neuen Kampagne wollen die Wohnungsbaugenossenschaften Berlins, ein Zusammenschluss von 23 Unternehmen, darunter auch die Märkische Scholle, mit über 90.000 Wohnungen und knapp 145.000 Mitgliedern, ihr Profil inhaltlich schärfen und weiter für die genossenschaftliche Idee werben.

Mehr unter:
www.wohnungsbaugenossenschaften.de
<https://de-de.facebook.com/WBGBerlin/>



**WIR
FEIERN
EINE ALTE
TRADITION.
UND
WEIHNACHTEN**

Vor 200 Jahren wurde
die Genossenschaftsidee geboren.
wohnungsbaugenossenschaften.de



BIO-TONNE WIRD IN 2019 PFLICHT!



In Deutschland besteht die gesetzliche Pflicht, dass auf jedem bewohnten Grundstück der sog. Bio-Abfall getrennt gesammelt werden muss.

In Berlin wird diese Vorgabe zum 1. April 2019 ausgeweitet. Wie uns die BSR ganz aktuell mitgeteilt hat, bedeutet das: Bis zu diesem Datum müssen **ALLE** Wohnanlagen der Märkischen Scholle mit einer Bio-Tonne ausgestattet sein, die dann in einer eigenständigen Sammeltour abgeholt werden.

Das ist durchaus sinnvoll. Schließlich können aus Bioabfällen neue Ressourcen gewonnen werden: Energie aus Biogas und Kompost für die Landwirtschaft. Somit ist Bioabfall der einzige vollständig recyclebare, sprich wiederverwertbare Wertstoff!

Zur Erinnerung – das gehört in die Bio-Tonne:

- Essensreste, auch Gekochtes (eingewickelt in Zeitungspapier)
- alte Lebensmittel (ohne Verpackung)
- Obst-/Gemüsereste, Schalen, auch von Zitrusfrüchten
- Kaffeesatz, -filter, Tee, Teebeutel, Eierschalen
- Küchenpapier
- Grün-/Strauchschnitt, Laub, Blumen (dafür auch BSR-Laubsäcke nutzen)

Was nicht reingehört:

- Kunststoffe, Verpackungen, Folien, Tüten
- Metalle, Alufolien, Dosen
- Hygieneartikel, Windeln, Staubsaugerbeutel
- Textilien, Leder
- Katzen- und Kleintierstreu
- behandeltes Holz, Asche
- Erde, Sand, Kies, Steine



Wohin mit Ihrem Abfall?
Richtig trennen heißt Umwelt schützen.

IHRE RAUCHWARMELDER

Aus aktuellem Anlass haben wir einige Hinweise zur Funktionsweise der in Ihren Wohnungen installierten Rauchwarnmeldern.

Diese Fragen erreichen uns in diesem Zusammenhang immer wieder:

Kann ich den Rauchwarnmelder selbst demontieren?

Nein! Der Warnmelder ist entsprechend gültiger DIN-Normen fachgerecht befestigt und mit einer Plombe gesichert. Diese signalisiert die Unversehrtheit des Gerätes. Bei unerlaubter Demontage wird die Plombe zerstört. Eine kostenpflichtige Neu-Verplombung durch einen Servicemitarbeiter des jeweiligen Herstellers wird in diesem Fall notwendig.

Wie verhalte ich mich bei einem Täuschungsalarm?

Vergewissern Sie sich zunächst unbedingt, ob es sich tatsächlich um einen Täuschungsalarm handelt, der zum Beispiel durch starke Kochdämpfe ausgelöst werden kann. Ist das geklärt, drücken Sie leicht gegen die „Funktionstaste“ (Hersteller: ista, Kalo) bzw. „Benutzertaste“ (Hersteller: Techem), um den Alarm zu deaktivieren („Alarmquittierung“).

Bei den Geräten von ista und Techem befinden sich besagte Tasten mittig und bei Kalo (Modell K Genius) seitlich unter dem Rauchwarnmelder.

Kann ich den Rauchwarnmelder übergangsweise deaktivieren, etwa zum Kochen?

Ja. Wenn Sie zum Beispiel während des Kochens verhindern möchten, dass aufgrund der Rauchentwicklung ein Alarm ausgelöst wird, können Sie den Rauchwarnmelder stummschalten.

Sobald Sie selbst eine Störung (erkennbar über die Signale des Rauchwarnmelders) feststellen, informieren Sie bitte umgehend die Märkische Scholle, damit das Gerät zeitnah in einen funktionsfähigen Zustand versetzt werden kann. Dies dient Ihrer eigenen Sicherheit!

Hier die Grafiken zu den drei Geräten, die in unserem Bestand installiert wurden.

Grundsätzlich gilt: Damit die Funktionsweise der Geräte nicht beeinträchtigt wird, sollten Sie nach Möglichkeit alle Einstellungen unverändert lassen.

Apropos: Brandschutztipps für den Adventskranz

Stellen Sie Ihren Adventskranz immer auf eine feuerfeste Unterlage aus Metall, Glas, Ton, Stein oder Porzellan. Auch Kerzenhalter sollten aus diesen Materialien sein. Achten Sie außerdem immer auf einen festen, sicheren Stand und lassen Sie die Kerzen nie ganz niederbrennen. Je näher die offene Flamme an trockene Zweige kommt, desto größer wird die Brandgefahr.

Weiterhin sollten Sie Ihren Adventskranz, aber auch Ihren Weihnachtsbaum regelmäßig mit Wasser benetzen. Hierdurch können Äste und Nadeln etwas Feuchtigkeit aufnehmen und trocknen nicht komplett aus. Dies verringert auch die Entflammbarkeit.

Funk-Rauchwarnmelder 2

Produktbeschreibung

Optischer Rauchwarnmelder (RWM) zum Schutz von privaten Wohneinheiten in Wohngebäuden.

Techem Energy Services GmbH • Hauptstraße 89 • D-65760 Eschborn • www.techem.de



IHRE IDEEN FÜR EINE ZIEMLICH BESTE NACHBARSCHAFT



Liebe Mitglieder,

100 Jahre Märkische Scholle! 100 Jahre bewegte Genossenschaftsgeschichte. Mein lieber Scholli!

Dass wir mit Ihnen ein fröhliches Fest feiern wollen, das hoffentlich lange im Gedächtnis bleiben wird, wissen Sie ja bereits.

Jubiläum heißt für uns aber nicht nur feste Feste feiern ... Im Mittelpunkt stehen – so wie vor 100 Jahren – unsere Mitglieder. Deshalb rufen wir die Jubiläumsaktion „Ziemlich beste Nachbarschaft. Ihre Ideen für ein lebendiges Wohnquartier“ aus.

Das Startkapital stellen wir zur Verfügung. Die Ideen liefern Sie!

Ob sich diese dann rund ums Wohnumfeld oder die Außenanlagen drehen oder es um Aktivitäten in den Scholle-Treffs geht – ganz egal. Hauptsache ist, dass der Fokus auf dem Gemeinschaftsgedanken liegt. Ganz genossenschaftlich eben!

Wir sind uns sicher, dass Sie hierzu jede Menge toller Vorschläge haben. Und diese Ideen müssen wir von Ihnen natürlich möglichst schnell erfahren.

Unser Ziel ist es, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die im jeweiligen Wohngebiet Vorschläge sammelt bzw. Ideen erarbeitet, die im Sinne ALLER Nachbarn – in Zusammenarbeit mit der Märkischen Scholle – realisiert werden können.

Optimal wäre es, wenn sich aus jedem Wohngebiet Mitglieder finden, die an der Ideenauswahl mitwirken möchten.

Haben Sie Lust, dabei zu sein? Dann melden Sie sich bitte ganz schnell, spätestens jedoch bis zum **11. Januar 2019** bei Herrn Lausch unter 030 896 008 37 oder dlausch@maerkische-scholle.de, der mit Ihnen die weiteren Schritte bespricht.

Wir freuen uns schon!

GESUCHT: IHRE REZEPTE

Wir haben eine Idee, für die wir Ihre Unterstützung brauchen. Wir bitten alle Mitglieder, die gerne kochen, backen oder essen, uns Rezepte zuzusenden, aus denen wir ein kleines genossenschaftliches Rezeptbuch machen möchten. Am liebsten unter dem Motto: „Rezepte aus 100 Jahren“. Die schönsten, kreativsten und spannendsten Rezepte werden parallel im Scholle-Blättchen veröffentlicht.

Nicht nur das. Wie Sie wissen, kooperieren wir ja mit der Schülergenossenschaft BoZz-Catering, die an der Integrierten Sekundarschule Wilmsdorf tätig ist. Im Rahmen eines generationsübergreifenden Koch-Events möchten wir in unserem Jubiläumsjahr gern ein „Kochen der Generationen“ veranstalten – angeleitet von einer Profiköchin oder

einem Profikoch. Genossenschaft kommt ja schließlich von Genuss, nicht wahr?

Haben Sie etwas Schönes für uns? Vielleicht sogar ein Rezept aus alter Zeit? Dann senden Sie dieses bitte (im Format PDF) bis zum **11. Januar 2019** an dlausch@maerkische-scholle.de, stecken es kurzerhand in den Scholle-Briefkasten in Ihrem Wohngebiet oder geben es während der örtlichen Sprechstunde einfach im Vor-Ort-Büro ab.

Wir sind gespannt!



HERZLICH WILLKOMMEN!



Das hier ist der kleine Nils, das erste Kind von Familie K. aus Reinickendorf. Er kam schon im Sommer 2017 zur Welt und geht bereits in die Krippe.



Auch Viktor N. wohnt mit seiner Familie in Reinickendorf. Seine Schwester Maya, zwei Jahre alt, freut sich sehr über ihren kleinen Bruder.

WEIHNACHTSBAUMABHOLUNG IM JANUAR 2019

Hier die Termine, an denen die BSR die unbedingt abgeschmückten Bäume in Ihrem Wohngebiet abholt:

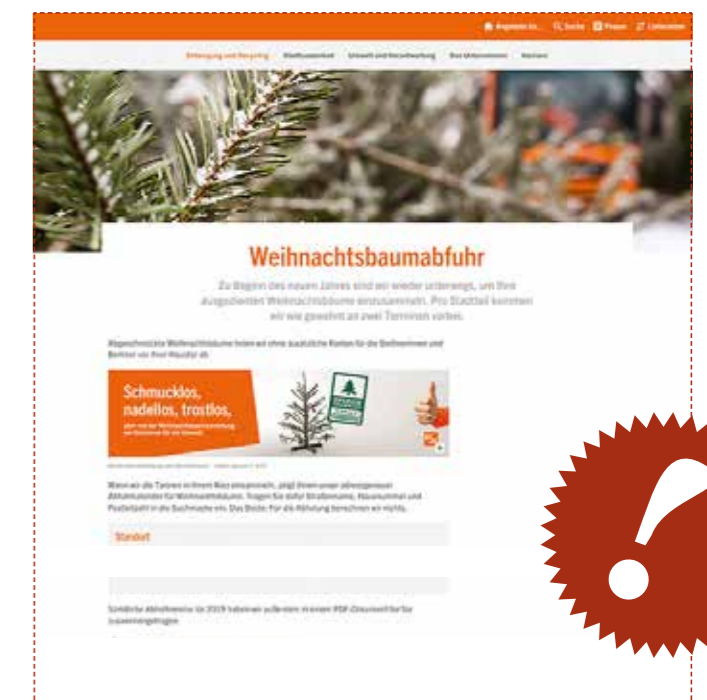
Dienstag 08.01. und 15.01.2019:
Schmargendorf
Tempelhof

Mittwoch, 09.01. und 16.01.2019:
Schöneberg

Donnerstag, 10.01. und 17.01.2019:
Halensee
Wilmsdorf

Samstag 12.01. und 19.01.2019:
Lichterfelde
Mariendorf
Reinickendorf
Wittenau

Spätestens nach dem Dreikönigstag am 6. Januar werden die festlichen Tannen und Fichten reihenweise aus den Wohnzimmern entfernt und auf die Straßen gebracht – als Reste vom schönen Feste ...



LESERBRIEF NACHBARSCHAFT

Am 12. Oktober fand unser erstes „Nachbarschaftshilfe“-Treffen statt, das gut besucht war. Jede/r war neugierig, was man darunter versteht bzw. wie das ablaufen soll.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurde schon deutlich, dass so eine „Nachbarschaftshilfe“ in den einzelnen Wohnhäusern bereits praktiziert wird.

Ich werde öfter gefragt, was unter „Nachbarschaftshilfe“ zu verstehen ist. Durch die Gespräche mit Mitgliedern/Nachbarn wurde es deutlich, dass dieser Begriff missverständlich ist bzw. mehr hineininterpretiert wird, als es gedacht ist.

Deshalb lassen Sie mich es so erklären: Es soll ein „Nachbarschaftliches Kennenlernetreff“ sein, wo unsere Mitglieder/Nachbarn sich treffen, kennenlernen, austauschen und zueinander Vertrauen aufbauen (Kontakte knüpfen).

Ein Anfang ist es,

... wenn Mitglieder aufmerksam/lumsichtig gegenüber Nachbarn sind,

... wenn Sie Fragen haben, innerhalb eines dieser Treffen versucht wird, eine gemeinsame Lösung zu finden

... ohne Verpflichtungen zu überlegen, in welchem Rahmen man sich gegenseitig unterstützen kann

Hierbei ist es wichtig, dass dies auf „freiwilliger Basis“ stattfindet. Wie bereits erwähnt, es sind „ungezwungene Treffen“, die das Zusammenhaltgefühl unserer Genossenschaft stärken sollen.

Es sind oft nur Kleinigkeiten ohne großen Aufwand, die aber für den anderen eine größere Bedeutung haben und somit mehr Freude mit sich bringen. Für den einen, der was gibt. Aber auch für den anderen, der Ihnen ein Lächeln und ein Dankeschön entgegnet.

Eine lebendige Nachbarschaft stärkt nicht nur den Zusammenhalt, sondern kann sich nur positiv auf unseren Alltag auswirken. Kurz vor Druck des Scholle-Blättchens fand das zweite Kennenlernetreffen statt – ebenfalls mit guter Resonanz. Sie sehen – in Reinickendorf besteht Interesse an einer lebendigen und vertrauensvollen Nachbarschaft!

Notieren Sie sich gern die folgende Termine. Wir freuen uns auf Sie!

„Nachbarschaftliches Kennenlernetreffen“ im 2-Monats-Rhythmus im Scholle-Treff Reinickendorf, Raschdorffstraße 75, 13409 Berlin

Mittwoch, 27. Februar 2019

Mittwoch, 24. April 2019

Mittwoch, 26. Juni 2019

jeweils von 16:30 bis 18:00 Uhr

Eine Nachbarin aus Reinickendorf
(Name ist der Redaktion bekannt)

LESERBRIEF HALLOWEEN

**Schauriger und besser geht's nicht!
Das Halloweenfest war einfach super.**

Wir bedanken uns bei Frau Marina Trotz und ihren Helferinnen/Helfern für die kreative Organisation des Halloweenfests 2018.

Die Kinder waren begeistert von den vielen Überraschungen, Spielen, Geschichten, dem tollen Buffet und der gruseligen Dekoration. Es gab spannende Spiele für die Kinder, dabei war eine Schatzsuche im gusseisernen Waschwagen nach Diamanten und die Reise nach Jerusalem wurde gespielt. Es gab einen Wettbewerb um das schaurigste und das schönste Kostüm; das schaurigste Kostüm hatte der Geist und das schönste die lila Gruselprinzessin. Zum Abschluss gab es eine Gespenstergeschichte im Dunkeln, bei der allen Zuhörern das Blut in den Adern gefror. Alles in allem war es ein super-tolles, gelungenes Fest, bei dem alle unheimlich viel Spaß hatten, und die Kinder und Eltern möchten es unbedingt nächstes Jahr wiederholen.

Mit freundlichen Grüßen
Petra H.

Liebe Kinder, liebe Eltern!

Wir möchten uns recht herzlich bei Euch bedanken, dass ihr mit uns Halloween gefeiert habt.

Ihr ward großartig, eure Kostüme waren so schön und gruselig, am liebsten hätten wir alle prämiert. Ganz toll fanden wir, dass die älteren Kinder mit den kleineren Kindern so toll zusammengespielt haben. Die Schatzsuche und das Spinnennetz haben alle toll angenommen. Wir hoffen, das ihr beim nächsten Kinderfest wieder dabei seid.

Einen ganz lieben Dank an unsere Spender. Ohne Spenden wären die Kinder traurig nach Hause gegangen.

Ein dickes Danke an Petra und Gabi, ihr habt für das leibliche Wohl und gute Stimmung gesorgt.

Bis zum nächsten Mal

Marina
und Achim



**Ihr Scholle-Blättchen:
digital oder analog?**

**Bitte nutzen Sie für den Versand die Scholle-Briefkästen
in Ihrem Wohngebiet. Einsendeschluss: 11. Januar 2019.**

KÄLTENOTRUF



Was kann ich tun, wenn ich im Winter eine wohnungslose Person in Not bzw. draußen schlafen sehe?

Wenn Sie vermuten, dass die Person unter der Kälte und Witterung leidet, sprechen Sie sie an und fragen, ob sie etwas braucht oder ob sie Hilfe annehmen will. Tagsüber sind in Berlin auch sog. Streetworker an den bekannten Brennpunkten

Ich/wir möchte/n das Scholle-Blättchen künftig

- weiterhin in Papierform erhalten
- lieber digital lesen*

Sofern Sie sich nicht an der Befragung beteiligen, erhalten Sie KEIN Scholle-Blättchen mehr!

Name

Adresse

* Download unter www.maerkische-scholle.de

Die von Ihnen zur Verfügung gestellten personenbezogenen Daten verwenden wir ausschließlich, um Ihnen das Scholle-Blättchen zustellen zu können bzw. nicht mehr zuzustellen.

unterwegs. Dennoch kann es sein, dass hilfebedürftige Menschen akut unversorgt und gefährdet sind. Seit dem **1. November bis 31. März** sind jeden Abend bis in die Nachtstunden ein Kälte- und ein Wärmebus in Berlin unterwegs, um Menschen ohne Unterkunft aufzusuchen, zu versorgen und kostenfrei in Notunterkünften zu bringen. Wenn die betroffene Person Hilfe annehmen möchte, rufen Sie ab 18:00 Uhr den Wärmebus des Berliner Deutschen Roten Kreuzes an und ab 21:00 Uhr den Kältebus der Berliner Stadtmission.

Nachts für obdachlose Menschen geöffnet sind der U-Bhf. Moritzplatz (U8, Kreuzberg) und der Bahnhof Lichtenberg (U5, S-Bahn). Alle Angebote der Kältehilfe, Wegweiser in anderen Sprachen und mehr: www.kaeltehilfe-berlin.de

WÄRMEBUS:
bis 31. März
täglich unterwegs von 18:00 bis 24:00 Uhr
0170 910 00 42

KÄLTEBUSSE:
1. November bis 31. März
täglich unterwegs von 21:00 bis 3:00 Uhr
0178 523 58 38

IM NOTFALL ODER BEI AKUTER GEFÄHRDUNG:
110 oder 112

Wenn die Person hilflos wirkt, nicht ansprechbar ist oder sich oder andere möglicherweise in eine akute Gefahrensituation bringt, informieren Sie bitte die nächste Polizeidienststelle: 110.

Bei drohender Lebensgefahr und akuten gesundheitlichen Gefährdungen alarmieren Sie bitte sofort den Rettungsdienst: 112.

Quelle: www.kaeltehilfe-berlin.de



ISTAF INDOOR 2019

Februar 2019 in der Mercedes-Benz Arena

Nirgendwo sonst ist man näher am Geschehen und die Emotionen greifbarer als beim ISTAF INDOOR in der Berliner Mercedes-Benz Arena. Am 1. Februar 2019 steht die sechste Auflage des weltgrößten Leichtathletik-Meetings unterm Hallendach auf dem Programm. Kompakte drei Stunden Spitzensport in einer ausverkauften Arena. Die Athleten liefern nur wenige Meter von den Zuschauerrängen entfernt Höchstleistungen ab. Dazu gibt es eine Laser- und Flammenshow. Die Kombination aus Spitzensport und Unterhaltung gibt es so nur beim ISTAF INDOOR.

Einlass ist ab 16:30 Uhr. Das Vorprogramm startet um 17:00 Uhr. Das Hauptprogramm um 18:00 Uhr.

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin haben wieder einen „grünen“ Fanblock reserviert und laden ihre Mitglieder ein. Unsere Genossenschaft verlost wieder max. 2 Karten pro Mitglied.

Mehr unter:
www.wohnungsbaugenossenschaften.de
<https://de-de.facebook.com/WBGBerlin/>

TICKETS ISTAF INDOOR 2019

Ich bin Mitglied der Märkischen Scholle und möchte an der Verlosung der Tickets für das ISTAF-Event am 1. Februar 2019 teilnehmen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Name: _____

Anzahl der Tickets (max. 2): _____

Adresse: _____

Telefon/E-Mail: _____

(Für Gewinnbenachrichtigung)

Die von Ihnen zur Verfügung gestellten personenbezogenen Daten verwenden wir ausschließlich zur Zusendung der Tickets (sofern vorhanden). Eine Weitergabe, ein Verkauf oder eine sonstige Übermittlung Ihrer personenbezogenen Daten an Dritte erfolgt nicht.

WEIHNACHTSGEDICHT

Im kommenden Jahr wird – nicht nur unter den Birnbäumen in Ribbeck – der zweihundertste Geburtstag von Theodor Fontane (1819–1898) gefeiert. Zur

Einstimmung darauf und natürlich auf das Weihnachtsfest haben wir hier eines seiner Weihnachtsgedichte für Sie.



Noch ist Herbst nicht ganz entflohn

Noch ist Herbst nicht ganz entflohn,
Aber als Knecht Ruprecht schon
Kommt der Winter hergeschritten,
Und alsbald aus Schnees Mitten
Klingt des Schlittenglöckleins Ton.

Und was jüngst noch, fern und nah,
Bunt auf uns herniedersah,
Weiß sind Türme, Dächer, Zweige,
Und das Jahr geht auf die Neige,
Und das schönste Fest ist da.

Tag du der Geburt des Herrn,
Heute bist du uns noch fern,
Aber Tannen, Engel, Fahnen
Lassen uns den Tag schon ahnen,
Und wir sehen schon den Stern.

Theodor Fontane



TICKETS ISTAF INDOOR 2019



▶ Weißt du was ...?!

Geht eine Silvesterrakete auch ohne Feuer?

Nutze deine gebrauchten Trinkhalme noch einmal und baue dir mit Knete eine Mini-Silvester-Rakete mit Luftantrieb: **Du brauchst dafür einen normalen Knickhalm und einen von den stabileren dickeren Trinkhalmen.**

Aus dem dicken Halm kannst du gleich mehrere kleine Raketen herstellen:

Schneide ihn mit der Schere in etwa 3 cm lange Stücke. Nimm eines der Stücke und dichte ein Ende mit einem erbsengroßen Knetekügelchen ab. Wenn du möchtest, forme es noch zu einer kleinen Spitze. Fertig ist die Rakete! Wenn du keine Knete hast, kannst du auch einen Teelöffel Mehl mit ein paar Tropfen Wasser vermischen. Knete es so lange mit den Fingern, bis es geschmeidig geworden ist. Fertig ist die selbst gemachte Knete! Für die Abschussrampe knicke den Knickhalm im rechten Winkel. Halte ihn waagrecht so, dass das kurze Stück nach oben zeigt. Stecke die Trinkhalmrakete vorsichtig obendrauf. Nicht andrücken, sonst klebt sie mit der Knete fest! Wie startet man nun die Rakete? Richtig, einfach kräftig hineinpusten!

▶ Wissenswert!

So entstehen Schneeflocken!

Schneeflocken bilden sich schon in den Wolken. Bei Temperaturen von mindestens -12 Grad gefrieren die stark unterkühlten Wassertröpfchen in den Wolken zu Eiskristallen. **Ein Eiskristall besteht dabei aus sechs Wasserteilchen.** Beim ersten ist noch ein sogenannter Kristallisationskeim („Staubkorn“) in der Mitte, an dem sich die Eiskristalle festhalten. An den sechs Ecken gefrieren dann weitere Wassertröpfchen, sodass die Kristalle immer weiter wachsen. Irgendwann sind die Schneeflocken so schwer, dass sie sinken. Sie kommen aber nur dann als Schneeflocken auf der Erde an, wenn es auf dem ganzen Weg kalt genug ist, also unter 0 Grad. Jeder Schneekristall hat eine individuelle Form. Sie hängt von der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit ab. Bei tieferen Temperaturen bilden sich eher Plättchen oder Prismen, bei höheren Temperaturen sechsarmige Sterne. Schneeflocken sind wie Wassertropfen eigentlich farblos. Die Schneekristalle sind aber wie kleine Spiegel, die Licht reflektieren. Und weil das Sonnenlicht weiß ist, erscheint der Schnee ebenfalls weiß.



▶ Lesetipp

Raus in die Natur mit dem neuen Activity-Buch von Nina Chakrabarti!

Ein ganz persönliches Sammelbuch für und über die Natur, mit faszinierenden Fakten und tollen Aktivitäten. Wie viele verschiedene Arten von Schneeflocken gibt es, und wie werden Blätter geformt? Finde heraus, wie du deine eigenen Blattabdrücke und „Vogelrestaurants“ schaffen kannst. Die Welt der Natur ist voller wunderbarer Dinge. Mit diesem Buch lässt du sie wachsen! Paperback, 224 Seiten, 160 Abbildungen, davon 48 farbig, 14,90 Euro, Laurence King Verlag, ISBN: 978-3-96244-004-6

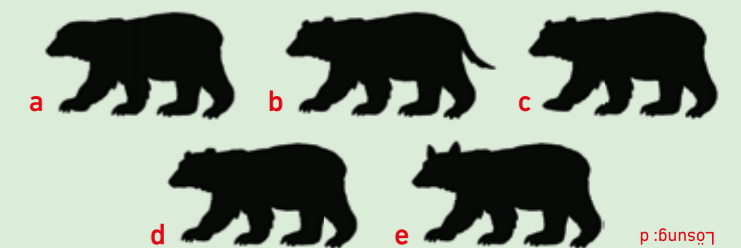


Abb.: © Laurence King Verlag

Illustration: Dominik Joswig

▶ Rätselecke

Finde den richtigen Schatten!



Lösung: d

GEMEINSAM ENTDECKEN
Unsere Kinderseite



KOLUMNE

MEIN LIEBER SCHOLLI

Ein Weihnachtsmann haut in den Sack – Leserbrief eines alten Kerls mit Bart und rotem Mantel

„Ich hab‘ die Faxen dicke ... Mir reicht’s. Ich hör‘ auf. Wollt‘ ich schon im letzten Jahr, hab‘ mich aber von meinen Elfen, Wichteln (ICH DARF DIE SO NENNEN!) und Rentieren überreden lassen.

Und die? Sagen mir gestern: Ey, Alter. Rück‘ Tariflohn raus, sonst Schicht im Schacht. Und ich?

Sage: Mit einer Million Öcken Jahresgehalt wär‘ ich Mittelstand. Dann könnten wir reden. Arbeite aber ehrenamtlich – seit Anfang des 19. Jahrhunderts. Und mich gibt’s nur einmal. Ergo: Nix Tariflohn. Ja und denn? War eben Schicht im Schacht. Aber sowas von. Stehe ich nun alleine da. Genau genommen: Ich SITZE alleine da auf dem zerschlissenen Sessel in meinem Weihnachtspostamt. Auf dem Schreibtisch, auf dem Boden, in allen Ecken meiner verstaubten himmelsportigen Hütte: Wunschzettel. WUNSCHZETTEL! Ganze Bücher schreiben mir die Kinder. Von den vielen E-Mails ganz abgesehen. Ich könnt‘ ...!

Und was steht da drauf und drin an Wünschen? Puppen? Ha! Sind nicht mehr modern. Eine Muh, eine Mäh? Täterätätä – Fehlanzeige. Bücher? Was’n das? Äpfel, klar doch, stehen jede Menge auf den Wunschzetteln! Dann aber bitte angebissen und prominent in ein schickes, schlankes Notebook gefräst. Oder Smartphone. Oder Tablet. Heidewitzka. Ich brauch meine Tabletten, um mich zu beruhigen. Und kann mir bitte mal einer sagen, was diese HomePods sind, die sich die jungen Leute wünschen?

Dann geht doch zu ...! Mir wurde vor Jahren gesagt, dass diese Black Fridays, Black und Cyber Weeks meiner Entlastung dienen sollen. Lieber guter Weihnachtsmann, hieß es. Wir legen die Leute in diesen Rabattwochen erstmal so richtig rein. Gaukeln denen vor, dass sie richtige Schnäppchen abfangern können. Ziehen denen die Kohle aus den Taschen.



Merkt doch keiner, dass wir die Preise kurz vor der Schnäppchenjagd noch klammheimlich hochgejubelt haben.

Nach dem Black Friday bricht dann die individuelle Wirtschaftskrise aus und es bleiben nur noch ein paar Penunsen für 'ne Kleinigkeit zur Weihnachtszeit. Dann hast nicht so viel zu schleppen.

Haben die vom Einzelhandel gesagt. Und nicht an Kreditkarten und Dispos gedacht.

Und nu sitz‘ ich hier, ich armer Tor, inmitten eines Bergs von Wunschzetteln. Und frage mich, was heutzutage vom lieben guten alten Weihnachtsmann, der würdevoll von drauß‘ vom Walde dahergestapft kam, noch übrig geblieben ist. Eine Witzfigur, an die sowieso keiner mehr glaubt. Die am Heiligabend entgegengeblafft bekommt: „Rück‘ die Geschenke raus, du rote Sau!“

Und seit gestern auch noch ohne Elfen. Ohne Wichtel. Ohne Rentiere. Ach, Du liebe Weihnachtszeit.

Ich hau‘ in den Sack. Sattle ab, sattle um und werde Osterhase!

Der Ex-Weihnachtsmann!
Nach Niederschrift verweist.“

In diesem Sinne

Frohes Fest und einen guten Rutsch in ein hoffentlich gesundes, erfolgreiches 2019!

Ihr Rudi Schalk

GARTENSTADT LICHTERFELDE SÜD

Aktuell entsteht ein neuer Nachbarschaftstreff im Zuge des Neubauvorhabens "Wohnen am Turm". Eröffnung vorauss. 2020.

Weiterhin:

Montag 16:00 Uhr
Nordic Walking, Frau Fuhrmann
(Treffpunkt: Grenzstreifen Teltow/
Einfahrt Supermarkt)

SCHOLLE-TREFF WILMERSDORF

**Montag 11:00 bis 12:00 Uhr und
12:10 bis 13:10 Uhr**
Wirbelsäulengymnastik,
Frau Budde

Dienstag 11:00 bis 13:00 Uhr
Malkurs, Herr Kujath
15:00 bis 17:00 Uhr
gemütliche Kaffeerunde

Mittwoch 10:00 bis 11:00 Uhr
Qigong, Frau Netzband
18:00 bis 19:30 Uhr
Kundalini-Yoga, Frau Kühn

Donnerstag 14:00 bis 17:00 Uhr
Spielenachmittag, Frau Hachmann
15:00 bis 17:00 Uhr
gemütliche Kaffeerunde

Düsseldorfer Straße 24 B, 10707 Berlin

SCHOLLE-TREFF REINICKENDORF

Montag 18:00 bis 20:00 Uhr
Gesangstreff, Herr Winkel

Dienstag 9:30 bis 10:30 Uhr
Sportkurs, Frau Tkotz
15:00 bis 18:00 Uhr
Spielenachmittag, Frau Kornek
19:00 bis 21:00 Uhr
Skat-Treff, Herr Breu

Mittwoch 15:00 bis 17:00 Uhr
gemütliche Kaffeerunde

Donnerstag 17:00 bis 20:00 Uhr
Dartsgruppe, Frau Hiß

Raschdorffstraße 75, 13409 Berlin

GEMEINSCHAFTSHAUS TEMPELHOF

Montag 10:30 bis 11:30 Uhr
Hockergymnastik, Frau Nickel
**17:00 bis 18:00 Uhr und
18:30 bis 19:30 Uhr**
Qigong und Meditation, Frau Wobst

Dienstag 9:30 bis 11:00 Uhr
Hatha-Yoga sanft, Frau Seeanner
17:45 bis 19:15 Uhr
Hatha-Yoga sanft, Frau Seeanner

Mittwoch 16:00 bis 17:00 Uhr
Kreistänze, Frau Seeanner
17:30 bis 19:30 Uhr
jeden 1. und 3. Mittwoch / Monat
Teppichcurling, Herr Kirste

Donnerstag 15:00 bis 17:00 Uhr
gemütliche Kaffeerunde
18:00 bis 19:15 Uhr
Schmerztherapie, Herr Schrader

Albrechtstraße 17–19, 12099 Berlin

VERANSTALTUNGSÜBERBLICK

*dienstags und donnerstags von 11:00 bis 17:00 Uhr

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort der Veranstaltung	Anmeldung	Telefon
Dez 19.12.2018	15:00–17:00	Adventslesung	Scholle-Treff Reinickendorf	ab sofort	im Mietercafé Mi 15:00–17:00
22.12.2018	18:00	Filmabend	Gemeinschaftshaus Tempelhof	bis 20.12.	030 752 55 95 (Herr Neuendorf)
Jan 07.01.2019	18:00–19:45	Schreibwerkstatt	Scholle-Treff Wilmersdorf	ab sofort	030 391 39 27 (Frau Grigat)
12.01.2019	18:00	Filmabend	Gemeinschaftshaus Tempelhof	bis 10.01.	030 752 55 95 (Herr Neuendorf)
19.01.2019	14:00–18:00	Kreativworkshop	Scholle-Treff Wilmersdorf	ab sofort	0172 38 77 55 3 (Frau Wilde)
24.01.2019	10:00–12:00	Frühstückstreff	Scholle-Treff Wilmersdorf	bis 17.01.	030 887 08 154 (Frau Kröter)*
Feb 04.02.2019	18:00–19:45	Schreibwerkstatt	Scholle-Treff Wilmersdorf	ab sofort	030 391 39 27 (Frau Grigat)
07.02.2019	15:00–19:00	Winterfest	Scholle-Treff Wilmersdorf	bis 31.01.	030 887 08 154 (Frau Kröter)*
09.02.2019	18:00	Filmabend	Gemeinschaftshaus Tempelhof	bis 07.02.	030 752 55 95 (Herr Neuendorf)
16.02.2019	14:00–18:00	Kreativworkshop	Scholle-Treff Wilmersdorf	ab sofort	0172 38 77 55 3 (Frau Wilde)
27.02.2019	16:30–18:00	Kennenlertreffen	Scholle-Treff Reinickendorf	n. erforderl.	
Mär 04.03.2019	18:00–19:45	Schreibwerkstatt	Scholle-Treff Wilmersdorf	ab sofort	030 391 39 27 (Frau Grigat)
05.03.2019	15:00–17:00	Fastnacht	Scholle-Treff Wilmersdorf	bis 28.02.	030 887 08 154 (Frau Kröter)*
09.03.2019	14:00–18:00	Kreativworkshop	Scholle-Treff Wilmersdorf	ab sofort	0172 38 77 55 3 (Frau Wilde)
09.03.2019	18:00	Filmabend	Gemeinschaftshaus Tempelhof	bis 07.03.	030 752 55 95 (Herr Neuendorf)
28.03.2019	10:00–12:00	Frühstückstreff	Scholle-Treff Wilmersdorf	bis 21.03.	030 887 08 154 (Frau Kröter)*



2019: MÄRKISCHE SCHOLLE – LEBENSWERT SEIT 100 JAHREN. FÜR ALLE GENERATIONEN!



Märkische Scholle
Wohnungsunternehmen eG

Herausgeber
Vorstand der Märkischen Scholle
Wohnungsunternehmen eG
Margit Piatzek-Lössl, Jochen Icken
Paderborner Str. 3, 10709 Berlin
www.maerkische-scholle.de

Redaktion
Verantwortlich: Dirk Lausch
dlausch@maerkische-scholle.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
die Meinung des jeweiligen Autors und nicht
immer die Meinung des Herausgebers wieder.

Gestaltung
www.ehlers-kohtfeld.de
Druck
www.medialis.org

